

Kevin Brooker

Bad Castro

FjE

BRO

ISBN 978-3- 423-74074-6

dtv - 2024

Die junge Polizistin Judy hat gerade einen Jugendlichen verhaftet, dem schwere Straftaten vorgeworfen werden. Mit im Polizeiauto sitzen zwei ältere Polizistenkollegen. Judy vermutet, dass sie korrupt sind und ihren Job nicht so korrekt wie Judy erledigen. Judy sitzt im Auto neben Castro, dem verhafteten Jungen – ein dünner Junge mit dem Aussehen eines Dreizehnjährigen, verschlossen, scheinbar teilnahmslos aber wach und aufmerksam.

Draußen in London toben schlimme Straßenkämpfe zwischen rivalisierenden Straßengangs. Es gibt keine Regeln. Jeder kämpft brutal gegen jeden. Es ist für die Mitglieder der Gangs ebenso gefährlich wie für die Polizisten. Es wird geplündert, randaliert und gemordet.

Überfallen wird auch der Polizeistreifenwagen. Judy findet sich nach einem Knall verletzt im Fußraum des Polizeiautos wieder. Castro beschützt sie - für Judy völlig unerwartet und unerklärlich. Castro flieht mit ihr aus dem Wagen in einen nahen Park. Die beiden Polizisten vorn im Auto sind tot. Das Auto fackelt ab, was Judy und Castro von ihrem Versteck aus sehen.

Judy und Castro ist klar, dass beide in höchster Gefahr sind, ermordet zu werden: Castro, weil er irgendwie zwischen die Fronten der Gangs geraten war und sich Mord- und Machtvorwürfen der Gangs gegenüber weiß; Judy, weil sie Cop ist und die in den tobenden Tumulten per se zum Abschuss freigegeben sind.

Judy und Castro fliehen vor den Tumulten weiter in eine Buchhandlung, wo sie sich verschanzen. Während sie vor dem Mob fliehen, kommen sie ins Gespräch. Es sind kurze Sätze, die sie wechseln. Hauptsächlich solche, die ihre Flucht regeln, deren Regie Castro kühl kalkulierend und mit untrüglichem Gespür für die Situation übernommen hat. Judy folgt ihm – gebannt und mit einem nicht zuzuordnenden Bauchgefühl – und dankbar.

Schnell ist klar, dass die beiden im selben Ghetto aufgewachsen sind, in dem Castro seine Gang, die CTK, hat. Judy zog nach einem Vorfall mit ihrer Mutter in einen anderen Stadtbezirk und wurde Polizistin.

Während der gesamten Flucht kommen Judy Zweifel und zwar darüber, woher alle Vorurteile über Castro herrühren. Angeblich hat er jemanden umgebracht, angeblich ist er kriminell – viele Anschuldigungen, keine Beweise. Dass es keine polizeilichen Beweise gibt, weiß Judy sicher. Unsicher wird sie, als sie Castro erlebt. Sie beobachtet, was er wie tut und warum. Immer mehr sieht sie in den Jungen nicht den eiskalten Killer, sondern den ums eigene Überleben kämpfenden körperlich zarten Jungen.

Als dann auch noch klar wird, dass die beiden den gleichen Vater haben, wird Judy klar, warum nur sie den Hinweis erhalten hat, wo die Polizei Castro finden kann, um ihn zu verhaften. Es war Castro selbst.

Kurz vor Ende der Flucht, bei der Judy die Polizeistation erreichen will und Castro zurück in sein Viertel Cane Town will, werden beide urplötzlich von zwei Männern angegriffen. Es geht um Leben und Tod für Judy und Castro. Judy zückt ein Messer und sticht einen Angreifer nieder. Auch Castro kann sich wehren. Plötzlich ist Judy zur Mörderin geworden und ihr wird augenblicklich klar, wie schnell Umstände dazu führen, Taten zu tun, die man sonst niemals tuen würde. In diesem Licht sieht sie immer mehr Castro und glaubt immer weniger den verheerenden Vorurteilen über ihn – die ihm den Namen Bad Castro eingebracht hatten.

Das Buch ist ein Wachrüttelbuch von ungeheuerer Tiefe auf relativ wenigen Seiten. Kurze Sätze, knappe Dialoge, eine irrsinnig schnelle und turbulente Handlung, eigentlich wenig Handlung, dafür ganz viel emotionaler Tiefgang.

Wie und wodurch wird man der, den andere in einem sehen. Wie schnell landet man in Schubladen und warum kommt man da nicht wieder heraus.

Kevin Brooks packt das in ein sagenhaft spannendes Buch, das lange nachklingt.

Sylvia Fiedler, 12.03.2025